

Christian Pettinger
Stadtrat der ÖDP Augsburg
Bürgermeister-Bohl-Straße 70m
86157 Augsburg
Tel.: 0821/2291591



An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg
Frau Eva Weber
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

Antrag: Taktverdichtung im Augsburger Nahverkehr

Augsburg, den 14. Februar 2022

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Weber,

nach nun zwei Jahren Corona-Pandemie hat sich der Autoverkehr im Stadtgebiet Augsburg fast schon wieder den Werten von 2019 angenähert (siehe Berichterstattung in der Augsburger Allgemeinen aus der vergangenen Woche laut einer anonymen Auswertung von Bewegungsdaten eines Navi-Herstellers). Bemerkenswert ist dabei, dass ja auf Grund von Home-Office und verminderter Freizeitaktivitäten der Mobilitätsbedarf eigentlich zurück gegangen ist. Das Auto ist also immer noch das Verkehrsmittel erster Wahl in Augsburg und hat trotz steigender Kosten im Verhältnis zu den anderen Mobilitätsarten eher zugelegt.

Der deutliche Verlierer ist demnach der Öffentliche Personenverkehr (ÖPNV). Obwohl 80% Fahrgäste im Vergleich zum Vorcorona-Niveau keine schlechte Zahl ist. Grundsätzlich lässt sich auch einiges Positive über das Nahverkehrsangebot in Augsburg sagen. Die Linie 3 nach Königsbrunn wurde eröffnet, der umgebaute Hauptbahnhof steht kurz vor der Vollendung. Das sind zukunftsweisende Meilensteine im ÖPNV in Augsburg. Das täuscht aber nicht darüber hinweg, dass seit Beginn der Corona-Pandemie die Angebote zurückgefahren wurden und bis heute nicht auf das Niveau von 2019 zurückgebracht worden sind. Durch die Pandemie haben zudem viele Bürgerinnen und Bürger gemerkt, dass sie neben dem Auto auch mit dem Fahrrad viele Ziele schneller erreichen.

Die meisten halten immer noch ein Auto vor und wägen die ÖPNV-Tarife meist gegen die Sprit-Kosten und ggf. Parkgebühren für ihren PKW ab. Und weil man dann auch noch Zeit spart, nutzt man das Gefährt dann halt auch. Für Spontanfahrten im ÖPNV bezahlt man derzeit nämlich sehr viel Geld. Hier bietet der Augsburger ÖPNV wenig Anreize. Die neu geschaffene Bibo-App (be in – be out, Buchungssystem für's Handy) setzt hier zwar Akzente an der richtigen Stelle, aber wird gegen den Rückgang der Fahrgastzahlen im ÖPNV nichts ausrichten können. Denn das eigentliche Problem, die langen Fahr- und Wartezeiten, lässt sich nur durch eine

Verbesserung des Fahrtenangebots beseitigen. Die Verkehrswende und damit höhere Fahrgastzahlen werden mit dem bisherigen Angebot jedenfalls sicher nicht erreicht werden.

Bürgerinnen und Bürger, die nicht am Tramnetz wohnen, haben untertags nur Buslinien, die im 15 oder 30 Minutentakt fahren. Beim Umsteigen in andere Linien, insbesondere auf Busse, ergeben sich daher Wartezeiten von bis zu 14 Minuten. Muss der Fahrgast 2-mal umsteigen, werden die Fahrtzeiten sehr lang. Bei Fahrten zur Arbeit, hin und zurück, überlegt man sich da schon schnellere Alternativen. Dazu kommt, dass die Verkehrsmittel der SWA teilweise voreinander wegfahren und es unmöglich ist, hier Synergien zu erwirken, die keine öffentliche Kasse belasten.

Abends ab 20 Uhr wird das Busnetz derzeit komplett im 30 Minuten-Takt bedient. Das ermöglicht keine flexible Nutzung mehr. Und mittlerweile gibt es aber wieder Kultur, Veranstaltungen und offene Restaurants. Bürgerinnen und Bürger, die nicht am Tramnetz wohnen, werden daher stark benachteiligt. Menschen, die eigentlich den ÖPNV benützen würden, bleiben weg und nehmen andere Verkehrsmittel. Selbst, wenn Ihnen der ÖPNV z.B. beim Besuch von Veranstaltungen des Staatstheaters bezahlt wird (Gaswerk, Kongress am Park).

Deshalb muss der Takt im ÖPNV jetzt sofort wieder auf das Niveau vor der Pandemie erhöht werden und auch am Linienangebot muss gearbeitet werden, um den Augsburger ÖPNV zukunftsfähig und leistungsfähig zu machen.

Ich stelle daher folgenden **Antrag**:

Der Stadtrat Augsburg beauftragt die Stadtwerke Augsburg,

1. den 5-Minuten-Takt bei allen Straßenbahnlinien umgehend wieder einzuführen und
2. den 15 Minuten-Takt auch nach 20 Uhr bei den Buslinien 32 und 41 fortzuführen.

Der Stadtrat der Stadt Augsburg beauftragt die Stadtregierung sämtliche Möglichkeiten zu ergreifen, um bei Bund und Land Gelder für die Finanzierung eines besseren ÖPNV-Angebotes in Augsburg einzuwerben. Für einen ersten Schritt kann auch die völlig sinnfreie kostenlose City-Zone aufgegeben werden und die dafür jährlich an den AVV zu zahlenden 800.000 € zur Taktverdichtung bei den Verkehrsmitteln der SWA eingesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Pettinger,
Stadtrat (ÖDP)